

# Der Mann fürs Filigrane

## Seit 25 Jahren unterrichtet Stefan Saxen Steinbildhauerei in der Kulturwerkstatt im Westend

VON MATS VOGT

**Walle.** Ein Stein wirkt zunächst kalt und leblos, er weckt erstmal keine Aufmerksamkeit, kein Interesse. Bis man beim genaueren Betrachten Besonderheiten an ihm erkennt. Aber wer schaut schon Steinen hinterher? Der gebürtige Schweizer, Stefan Saxen hat täglich mit Steinen zu tun, von Berufs wegen. Er mag sie alle: dicke, dünne, breite, flache, große, schmale.

Saxen ist Steinbildhauer, seit 25 Jahren der Mann fürs Filigrane in der Kulturwerkstatt Westend in den Ortsteilen Walle und Gröpelingen. Der 56-jährige hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und von der Pike auf gelernt, mit Steinen umzugehen. Am Anfang stand für Stefan Saxen die Lehre zum Steinmetz in Trier, darauf folgte das Studium der Bildhauerei in Mainz und Bremen.

Für Saxen kann aus jedem Stein etwas Faszinierendes entstehen. Er braucht Ausdauer

und viel Geduld bei seiner Arbeit. „Man sieht nur sehr langsam etwas wachsen, darauf muss man sich einlassen können“, beschreibt Saxen das besondere Merkmal seiner schwierigen Tätigkeit. Zudem muss das Zusammenspiel aus Krafteinsatz und Konzentration passen. Bei der Entstehung einer Skulptur kommt es bei Saxen dabei auch auf die Hingabe und Muße an.

### Umgang mit Arbeitswerkzeug

Das ist es, was er in seinen Kursen immer wieder seinen Teilnehmern predigt. Zudem bringt er ihnen den rhythmischen Umgang mit dem Arbeitswerkzeug, Fäustel und Knüpfel, den sinnvollen und ökonomischen Einsatz von Spitz-, Zahn- und Flacheisen bei. Nur so können unterschiedliche Oberflächenstrukturen erreicht werden. Oft stöhnen die Hobby-Künstler über die Härte des Materials. Und dabei ist es keine Frage des Alters, wer da gegen den Stein schlägt. Es kommt viel mehr

auf den Rhythmus und die Ausdauer an. „Man muss mit und nicht gegen den Stein arbeiten“, hebt Saxen den mentalen Aspekt der Tätigkeit hervor.

Gearbeitet wird mit Oberkirchener Sandstein, der durch seine Beständigkeit nach Angaben Saxens besonders gut für die Tätigkeiten geeignet ist. Und darüber hinaus ist diese Steinart auch seit mehr als 1000 Jahren erprobt. Große Baumeister und Architekten haben beeindruckende Gebäude in ganz Europa mit diesem Sandstein erstellt.

Aber Saxens Teilnehmer in den Wochenendkursen müssen erst einmal klein anfangen. Erstaunlicherweise machen sie schon in kürzester Zeit beachtliche Fortschritte. Die fertiggestellten Werke schaffen es sogar einmal jährlich Ausstellungsstücke einer Vernissage zu werden. Neulich war

es wieder einmal so weit: Stefan Saxen hatte zur Jubiläumsparty des 25-jährigen Bestehens eingeladen und es war richtig was los. Knapp 300 Gäste bevölkerten die Kulturwerkstatt. Es herrschte ausgelassene Stimmung. Im Mittelpunkt standen die 19 Skulpturen und jede von ihnen sorgte für hinreichend Gesprächsstoff.

Wer sich auch jetzt noch dafür interessiert, dem bietet sich dazu die Gelegenheit. Die Ausstellung in der Waller Heerstraße 294 ist montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr zu sehen und endet am Freitag, 24. Mai. Der Eintritt in die Kulturwerkstatt Westend ist frei. Auch praktische Erfahrungen sind in naher Zukunft wieder möglich: Stefan Saxens nächster Wochenendkurs wird von Freitag, 26. April, bis Sonntag, 28. April, veranstaltet. Infos: [www.stefan-saxen.de](http://www.stefan-saxen.de)



Stefan Saxen

FOTO: SCHEITZ